

Achtzehnter Brief.

Frankfurt, den 30. Nov. 1792.

Auch dieser Tag ist geendet, und noch ist das Schicksal Frankfurts nicht entschieden. Ein immerwährender Wechsel von Furcht und Schrecken treibt die Einwohner umher. Mit banger Sorge erwarte auch ich jeden jungen Morgen, und sehe mit beklemmtem Herzen, in unstäter Selbstvergessenheit, jedem Abend entgegen. Die Thore sind immer noch gesperrt, nur für Fußgänger ist der Ausfall offen. Die Franzosen verlassen die Wälle nicht. Heute früh sah ich einige 50 Preußen, welche die Franzosen eingebracht haben. Die preussische Armee hatte bey ihrem schnellen Rückzuge aus Frankreich, ihre Kranken in Verdun zurückgelassen; diese sollten auf Schiffen die Mosel herab der Armee